

Vermeldend[:]

Ess hat myness durchlüchtigsten Hertzogen [gemeint ist Henri II, Duc d'Orléans-Longueville, der Fürst und Graf von Neuenburg] Secretarj mir angezeigt. Ess habe H. [Sebastian Peregrin] **Zwyer** von dem Keiser [**Ferdinand III.**] 4000 R. oder thaler (deren einess mir entfallen, empfangen Undt villicht ist eine, der vernunfft ähnliche ursach darby), dz der [Villmerger-]Krieg ist underbrochen worden. Villicht, damit nit der König von Frankhrych [**Ludwig XIV.**] syne Macht mit den Uncatholischen [gemeint den neugl. Orten Zürich und Bern?] vereinige und Zu starkh werde, und desto mehrer dz huss [**Habsburg**/]Oestereich undertruckhe etc.

dess H. guetwilliger Fründt

N.N."

- 1) Vorliegende möglicherweise von Karl **Moos** für den Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben angefertigte Zusammenfassung ist in Zusammenhang mit dem Zwyerhandel mit Uri zu sehen.

AH 124, 94^v (aufgeklebt)

1634 Dezember 11.

A

SCHREIBEN¹ VON ALTSCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN SCHULTHEISS
UND RAT VON BREMGARTEN

"Wir [als Vorort der kath. Orte] werdent von u.g.L.A.E. etc. Aman und Rhaat der Statt und Ampt Zug, glaubwürdig berichtet, wie dass die yngefallne verthüwrung der Früchten, Aller Orthen nit allein Je lenger Je mehr Jren forthgang nemen, sonnder ouch von etlichen unse-rer benachparten, so gar eigennütziger unverschambter Fürkouff, practiciert, und hierdurch die Frücht der Enden uffgetriben, verthü-wert, und abgefüert, wellendt werden, Wylen dann diss wie vermut-lich, uss etwas unordnung üwers Kouffhuss entspringen möchte, unnd wo demme anderst nit begegnet. billich einem Jeden Orth, ohnendt-pfindtlich nit sin wurde, Alls wellent wir üch hiemit, Jnn gemeiner [V] Catholischen [reg.] Orthen Namen, fründt ernstlich erjnnert und vermanet haben, Jr üch, dem ungevar 6. Jharen, by üch ussgangnem Ab-scheidt [der Tagsatzung der VIII Alten die Grafschaft Baden reg. Or-te vom 23./24. November 1627 in Bremgarten]² bequemen, unnd ein gwüsse Ordnung, Zyl: und maass, Jnn überem kouffhuss anstellen wel-lent, Damit solliche unnd derglychen unbefüegsamnen, ein meerers

nit Zuo nemen, sonnder Jnn allweg die rechte regul observiert, und angeregte von gemeinen Orthen nit ohne grosse müe, by üch Zuo Bremgarten beschechne verabscheidung Jnn gebürendem Respect und achtung gehalten werde, Gestallten wir nit Zwyfflent, Jr üch ein solliches angelegen sin, und anstatt dess schandtlichen Landts verderblichen eigen nutztes, den gemeinen, üweren gesetzten und gemachten ordnung gemäss, Jnn allweg vortreffen lassen werdent, So wir üch (.denen wir Zuoerwysung aller vätterlichenn gnaden und gonsten, gantz wol by gethan verplybent.) by disserem unserem allein darumb abgevertigetem Louffers Potten, unüberschribenn nit lassen söllen, damit uns samptlichen den Gnaden Gottes, unnd **Mariae** gethrüwem fürpitt empfelchende".

1) s. auch Zurlaubiana AH 3/48

2) s. EA V 2, 529 (Nr. 450) spez. 1488f. Art. 38-41. Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten.

Kopie vom Landschreiber-Substitut der Freien Ämter, Uriel **Seiwitt**; wohl aus dem Besitz des Ammanns von Stadt und Amt Zug, **Beat II.** Zurlauben - AH 124, 94

59

1633 November 2., Schwarzenbach [SG]

A

SCHREIBEN VON [HPTM.] PAUL BENGG, GEN. VON HÜNENBERG¹, AN DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"mitt hoster verwunderung müesend mier [vom Truppenkontingent von Stadt und Amt Zug, welches in Zusammenhang mit dem Einmarsch des schwed. Generalfeldmarschalls Gustav **Horn** in den Thurgau dahin entsandt worden war - Schutz der bedrohten eidg. Grenzen]² verstan das die gsandten [der gemeineidg. Tagsatzung vom 23. bis 31. Oktober 1633] von Baden³ nitt Komend [um, da Horn von Konstanz weggezogen war, die Heimreise der ausgerückten Truppen zu veranlassen; doch geschah dies, weil man sich deswegen unter den eidg. Orten nicht einig war, vorderhand nicht⁴], gibtt Zu Ledst wenig guettes, gadtt deglich grosen Kosten auff, nimbt mich nitt wunder, das unsere Lüdt Von Egeri [=Aegeri] und menzing[en] Unwillig Sind, man gibtt Jnen Kein wuchen geldtt, man hatt vor 8 dagen, unser Lütten 3 dickh[en] geben, habends nitt nemen wolen man verspräche dan Jnen denn Einen dickhen Jn der wuchen daruff der Redli füerer waar doma **Uttinger Ulj Franz** [beide von Zug] hab Jnen Ernstlich Zu gesprochen, mitt vermelden Sol